

## N i e d e r s c h r i f t

### über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.11.2015

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:40 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

**Herr Bier** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder, Gäste sowie die Vertreterin der MZ, Frau Kaufhold.

Zunächst bat er alle Anwesenden aufzustehen, um in einer Schweigeminute an die Opfer des Terroranschlages von Paris zu gedenken.

Im Anschluss stellte er die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Hinweis: Irrtümlich wurden bei der Begrüßung nur 11 anwesende stimmberechtigte Mitglieder festgestellt!

#### 2 Beschlussfassung der Tagesordnung

**Herr Bier** fragte an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt und verwies dabei auf einen Antrag von Herrn Giese-Rehm, den er am 15. November 2015 an die Ausschussmitglieder sowie der Verwaltung des Jugendamtes per E-Mail gesendet hatte.

**Herr Giese-Rehm** stellte im Anschluss das Anliegen und die Begründung seines Antrages vor. Der Antrag von Herrn Giese-Rehm sowie der Antrag vom Kiez e. V. wird zusammen mit der Niederschrift der heutigen Sitzung ausgereicht.

**Herr Wegener** nahm seitens der Verwaltung Stellung zum Antrag von Herrn Giese-Rehm. Er verwies zunächst auf die formellen Regularien, die in der Geschäftsordnung (GO) für den Jugendhilfeausschuss (JHA) und seiner Unterausschüsse (UA) in den Punkten 8 – 8.3 aufgeführt sind. Des Weiteren führte er aus, dass man sich gegenwärtig nicht in der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung Teilplan Jugendarbeit befindet. Er schlug deshalb vor, den Antrag vom Kiez e. V. in den künftigen Planungsprozess mit aufzunehmen. Des Weiteren gab er den Hinweis, dass für den Fall

wenn heute der JHA den Beschluss fasst das Projekt „raxli-faxli“ in die Jugendhilfeplanung aufzunehmen, auch der Stadtrat in der Folge mit beteiligt werden muss, da dieser ja den aktuellen Teilplan „Jugendarbeit“ beschlossen hat.

**Herr Giese-Rehm:** Er ist davon ausgegangen, dass die Verwaltung den Antrag auf die heutige Tagesordnung setzt. Des Weiteren verwies er darauf, dass für dieses Projekt bereits mehrere Förderbeschlüsse gefasst wurden. Mit der Aufnahme in den Teilplan würden wir dem Träger Planungssicherheit geben.

**Herr Hoffmann:** Das Projekt raxli faxli ist haushaltsrelevant. Die Träger haben jederzeit die Möglichkeit auch außerhalb der Jugendhilfeplanung ihre Projekte einzureichen. Diese werden im Ausschuss behandelt und beschieden. Des Weiteren schlägt er vor, den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des JHA zu setzen. Dies soll auch so protokolliert werden.

**Herr Geier:** Er ist dafür den Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, auch wenn möglicherweise gegen die GO verstoßen wird, was aber gegenwärtig noch nicht feststeht.

**Herr Adamek:** Der JHA wird sich noch mit dem HH 2016 beschäftigen. Bisher lag dem Ausschuss nur ein Entwurf der Verwaltung vor, der an die Kämmerei eingereicht wurde. Er sieht daher nicht die Dringlichkeit das Thema heute auf die Tagesordnung zu nehmen.

**Herr Semper:** Wenn das Projekt für den Haushalt 2016 angemeldet ist, was Herr Wegener auch bestätigte, sieht auch er nicht die Notwendigkeit die Thematik auf die heutige Tagesordnung zu nehmen.

**Herr Bier:** Er bat abschließend um Abstimmung zum Antrag von Herrn Giese-Rehm.

**Abstimmungsergebnis: 2 / 3 / 6 / Befangen 1 (Herr Gelies)**

Damit ist der Antrag von Herrn Giese-Rehm zur Aufnahme in die heutige Tagesordnung abgelehnt.

**Herr Bier** bat um Abstimmung zur vorliegenden Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1**

Die vorliegende Tagesordnung ist damit bestätigt.

**16:45 Uhr Frau Zeige kommt, damit sind jetzt 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

### **3 Genehmigung der Niederschriften vom 29.09. und 13.10.2015**

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zu den beiden Niederschriften vom 29.09. und 13.10.2015 gibt.

#### **Niederschrift vom 29.09.2015**

Herr Schieke,  
TOP 2: Sein Vorname ist Oliver

Des Weiteren informierte Herr Bier, dass an die Ausschussmitglieder am 15.11.2015 eine E-Mail von Herrn Nahlik gesendet wurde, bei der Bestätigung der Niederschrift vom 29.09.2015 noch Ergänzungen bzw. Korrekturen vorzunehmen sind.

**Herr Bier** verlas im Anschluss den Text. Die E-Mail wird als Anlage dem Protokoll der heutigen Sitzung beigelegt.

**Herr Bier** schlug vor, die von Herrn Nahlik angegebenen Argumente von der Verwaltung prüfen zu lassen (Anhörung des Mitschnitts). Die Bestätigung der Niederschrift soll bis zur nächsten Sitzung des JHA vertagt werden.

Herr Bier bat um Abstimmung zu diesem Antrag.

**Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0**

#### **Niederschrift vom 13.10.2015**

Hier gab es keine Ergänzungen.

**Herr Bier** bat um Abstimmung zur Niederschrift vom 13.10.2015.

**Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 2**

Damit ist die Niederschrift vom 13.10.2015 bestätigt.

### **4 Offene Beschlüsse**

Keine

### **5 Einwohnerfragestunde ab ca. 16:40 Uhr**

Es gab keine Anfragen.

### **6 Wiedervorlageliste**

Zur Wiedervorlageliste gab es keine Ergänzungen.

## 7 Informationen

### 7.1 Auswertung der Bundesinitiative Frühe Chancen "Schwerpunkt-Kitas Sprache + Integration" durch die beteiligten Träger

Die Auswertung des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ wurde im Folgenden von **Frau Irina Berger**, Sprachförderkraft, für die Kita „Sonnenköppchen“ und von **Frau Doreen Rach**, Betriebsleiterin, für den EB „DeKiTa“ vorgenommen. Beide Auswertungen werden im Nachgang der heutigen Sitzung an die Ausschussmitglieder ausgereicht.

Schwerpunkte der Auswertung waren:

#### Für die Kita „Sonnenköppchen“

- Inhalte des Bundesprogramms
- Schwerpunkte des Projektes
- Umsetzung in der Kita „Sonnenköppchen“
- Ausblick

#### Für den EB „DeKiTa“

- Arten – Ursachen – Thesen
- Sprachförderbedarf
- Schwerpunkt-Kitas / Sprache & Integration (Inhalte, Ziele, Förderung)
- Aufgaben der Sprachförderung
- Entwicklung von Kitas zu Sprachförderzentren
- Ausblick

Zusammenfassung der folgenden Diskussion:

**Frau Berger** resümierte ergänzend, dass das Förderprogramm für Sprachförderung ein Gewinn für Kinder, Erzieher und Eltern gleichermaßen ist. Des Weiteren hob sie den Nutzen der individuellen und vor allem frühzeitigen Sprachförderung für die Kinder hervor.

**Frau Schumann** ergänzte und informierte über den Arbeitskreis (AK) „Frühförderung“, der sich vorrangig für Kinder mit besonderem Förderbedarf befasst. Dieser AK in Dessau ist einmalig für Sachsen-Anhalt. Weiterhin ist aus ihrer Sicht wichtig, die Kinder rechtzeitig in fachtherapeutische Hände zu geben.

Kritisch betrachtet wurde von den Ausschussmitgliedern **Herr Adamek, Herr Giese-Rehm und Herr Hoffmann** die generellen Regelungen und Langzeitwirkungen von Förderprogrammen. Zwar sollten Bundes- und Landesförderprogramme auch zukünftig in Anspruch genommen werden, letztendlich muss aber die Kommune in die Verantwortung genommen werden. Ebenso kritisch betrachtet wurde die Auswahl einiger weniger Einrichtungen, denn den Bedarf gibt es überall.

**Frau Rach** warf in diesem Zusammenhang die Frage auf, sollten wir in Dessau-Roßlau angesichts des nachweislich hohen Bedarfes an Sprachförderung nicht unabhängig einer Bundesförderung zusätzlich Sprachförderung ermöglichen? Des Wei-

teren schlug Sie vor, die Sprachförderung als Bestandteil des Qualitätsmanagements für alle Kitas aufzunehmen.

**Frau Falkensteiner:** Sie regte an, im Zuge der jetzt anstehenden Fortschreibung des Teilplanes Kinderbetreuung über eine Verstetigung der Sprachförderung nachzudenken.

**Herr Hoffmann:** Er unterstützt das Anliegen von Frau Falkensteiner. Es kann nicht sein, dass in Projekten etwas aufgebaut wird, das nachweislich wichtig und notwendig ist, und das nach Projektende wieder stirbt.

**17:50 Uhr Herr Adamek und Herr Kühne gehen, damit sind noch 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

**Herr Geier:** Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen Mittel für die Sprachförderung zu beantragen hat seiner Meinung nach wenig Aussicht.

**Herr Wegener:** Er fragte Herrn Geier an, ob er die Mittel diesbezüglich beantragt hat.

Abschließend bleibt noch festzuhalten, dass sich für dieses Förderprogramm fast alle Einrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau beworben haben.

## **7.2 Vorstellung Bundesförderprogramm "JUGEND STÄRKEN IM QUARTIER" (JUSTIQ), Referentin: Frau Hinze - Projektkoordinatorin**

Das ESF-Modellprogramm "JUGEND STÄRKEN im Quartier" (JUSTiQ) wurde von Frau Hinze, Projektkoordinatorin vorgestellt und erläutert. Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Modellvorhaben – Zusammenführung aus Erfahrungen bisheriger Projekte
- Gesetzliche Grundlagen
- Ziele des Programms
- Eckpunkte des Programms
- Inhaltlich methodische Bausteine
- Zielgruppen für Dessau-Roßlau
- Warum JUSTiQ für Dessau-Roßlau?
- Ziele für Dessau-Roßlau
- Aufgaben der Koordinierungsstelle

In Ergänzung zur Präsentation informierte Frau Hinze, dass das JUSTiQ-Team ihre Anlaufstelle „ABSPRUNG“ in der Friedrich-Naumann-Str. 12 hat. Die personelle Besetzung des Teams ist noch nicht abgeschlossen.

Für Mikroprojekte stehen jährlich 50.000 € zur Verfügung. Die Träger haben im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens die Möglichkeit Projekte einzureichen.

Schwerpunkte aus der Diskussion:

**Herr Giese-Rehm:** Er bat zunächst darum, die Präsentation auszureichen.

**Herr Wegener** sicherte dies zu.

**Herr Giese-Rehm:** Welche Unterschiede gibt es zwischen der Schulsozialarbeit und diesem Projekt.

**Frau Hinze:** Die gesetzliche Grundlage ist wie auch bei der Schulsozialarbeit der § 13 SGB VIII. Die Angebote des Projektes „JUSTiQ“ sind kein Konkurrenzprojekt sondern ein ergänzendes Angebot.

**Frau Skrajewski:** Die Angebote der Schulsozialarbeit sind globaler. JUSTiQ geht vielmehr in die Einzelfallbetreuung. Der Ansatz von Schulsozialarbeit geht weit über die Einzelfallbetreuung hinaus.

**Herr Giese-Rehm:** Ab wann können die Träger konkrete Mikroprojekte einreichen?

**Frau Hinze:** Im Dezember soll die Website für dieses Projekt eingerichtet sein. Dann haben die Träger 4 – 5 Wochen Zeit ihre Projekte einzureichen. Eine kleine Gruppe wird dann die Anträge bearbeiten.

**Herr George:** Wer wird konkret in dieser kleinen Gruppe mitarbeiten?

**Frau Hinze:** Vorgesehen sind ein Vertreter aus dem Stadtplanungsamt, ein Projektmitarbeiter JUSTiQ und ein Vertreter der Wirtschaftsförderung (noch mit Fragezeichen).

**Herr Hoffmann:** Im Zusammenhang mit der Diskussion zur Schulsozialarbeit erinnerte er daran dass vorgesehen war, die Evaluierung der Schulsozialarbeit Anfang 2015 im JHA vorzunehmen.

**Herr Wegener:** Er greift das Problem auf.

**18:20 Uhr Herr Semper geht, damit sind noch 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

## **8 Informationen aus der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung durch den Vorsitzenden**

**Herr Giese-Rehm:** Seit der letzten Sitzung des JHA hat der UA am 15.10. und 05.11. in einer Sondersitzung getagt. Am 05.11. wurde über das Bewertungsverfahren der Freizeiteinrichtungen diskutiert und im Ergebnis eine Matrix mit mehreren Indikatoren & Wertigkeiten erstellt. Die Mitglieder des UA haben jetzt bis 20.11. Gelegenheit die Matrix auszufüllen (Benotung). Das Ergebnis soll dann im JHA vorgestellt werden. Der Entwurf der neuen GO soll in der Sitzung am 10.12. abschließend behandelt werden.

## 9 Informationen der Verwaltung

Herr Wegener informierte über:

### **Stand Fortschreibung Teilplan Kindertagesbetreuung:**

Durch das Land wurde noch keine Entscheidung hinsichtlich der Förderanträge STARK III und EFRE getroffen. Dies könnte aber noch zu Veränderungen an vier Standorten führen. Aus diesem Grund wurde die Beratungsfolge ausgesetzt.

### **Bereitstellung von Freikarten**

Das Anhaltische Theater hat in diesem Jahr 435 Freikarten für das Weihnachtsmärchen **Pinoccio**, am 8. Dezember 2015, 14.00 Uhr zur Verfügung gestellt. Die Karten werden Familien, für die der Besuch des Theaters eine zusätzliche finanzielle Belastung darstellen würde und Kindern die für den Theaterbesuch eine sozialpädagogische Begleitung benötigen, bereitgestellt.

### **Aktueller Stand zur Zuführung und Unterbringung von UMA per 17.11.2015**

Mit Stand heute wurden 6 UMA der Stadt Dessau-Roßlau zugeführt. Die Unterbringung erfolgt bei Verwandten bzw. Bekannten der UMA. Entsprechende Anträge auf Übertragung der Vormundschaft wurden an das Amtsgericht gestellt.

### **Anfragen im Rahmen der Sondersitzung des JHA zum HH Entwurf des Jugendamtes Bereich Jugendhilfe 2016**

#### **Seite 44 Kinderfreizeitoase: Protokollauszug**

Personell gab es hier keine Veränderungen. Möglicherweise ist die **Verringerung der Personalaufwendungen von knapp 54.000 €** mit der Beendigung von ATZ verbunden. Dies wird beim Personalamt hinterfragt.

Die Stelle des Hausmeisters wurde in Amt 65 verlagert.

Anfrage Herr George zur aktuellen Anzahl Hilfe für junge Volljährige 2015

§ 41 SGB VIII.

#### **6 Fälle**

#### **Sitzungstermine JHA 2016**

In Abstimmung mit dem kommunalen Sitzungsdienst wurden für den JHA 2016 folgende Termine festgelegt. Weitere- bzw. Sondersitzungen bleiben davon unberührt.

26.01.2016  
22.03.2016  
21.06.2016  
30.08.2016  
18.10.2016  
06.12.2016

Die Sitzungen beginnen um 16:30 Uhr und finden vorrangig im Raum 228 statt. Die Ausschussmitglieder erhalten einen Kalender 2016 in dem die Sitzungstermine eingetragen sind.

**Außerplanmäßiger (AP) Zuschuss für den Verein Helfende Hände „Kindertreff mit Herz“**

Der AP wurde von der Kämmerei abgelehnt.

Begründung: Zusätzliche freiwillige Leistung im Rahmen eines defizitären Haushalts nicht finanzierbar.

**Projekt des UBW e. V. „Kinderaugen – entdecken, schauen und bauen“**

Das Projekt entstand im Rahmen des Kinderfreizeitsommers 2015.

(Das Konzept wurde zur Ansicht in die Runde gegeben)

**10 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

Keine

**Herr Bier** fragte an, ob es seitens der Mitglieder des JHA bzw. der Verwaltung Informationen oder Anfragen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Bier verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

**Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte**

**11 Nichtöffentliche Anfragen und Informationen**

Keine

**Öffentliche Tagesordnungspunkte**

**12 Schließung der Sitzung**

Herr Bier beendete die Sitzung um 18:40 Uhr.

Dessau-Roßlau, 28.01.16

---

Ottmar Bier  
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer